

Abbildung auf der Titelseite: Moritz von Schwind (1804 – 1871). Das Rosenwunder, 1854, Fresko auf der Wartburg

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

Donnerstag, 7. Juli, 18.00 Uhr, Lomonossow-Keller

Vortrag von Dr. Dr. Joachim Kahl, Marburg:

„Die Heilige Elisabeth zwischen Heilsegoismus und Helfersyndrom.

Eine Stadtheilige wird entzaubert“



Marburger Haus der Romantik e.V.

Markt 16 ♦ 35037 Marburg

Tel.: 06421/917160 ♦ Fax: 06421/917162

Internet: www.romantikmuseum-marburg.de

E-mail: info@romantikmuseum-marburg.de

Öffnungszeiten:

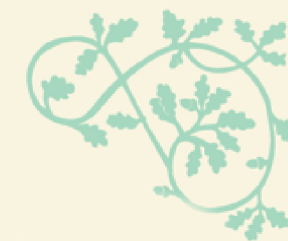
Dienstag – Freitag: 14 – 17 Uhr, Samstag + Sonntag: 11 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr

Finanziell unterstützt von

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT



ELISABETHBILDER IN DER SPÄTROMANTIK



Eine Ausstellung
des Marburger Hauses
der Romantik
in Zusammenarbeit
mit dem Institut für Europäische
Ethnologie/Kulturwissenschaft
der Philipps-Universität Marburg

12. Juni – 25. September 2022

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Studierenden des Instituts für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft der Philipps-Universität, des Marburger Hauses der Romantik und der Universitätsstadt Marburg im Jubiläumsjahr „Marburg800“.

Sie zeigt die Neuinterpretation und Neuerfindung der Heiligen Elisabeth in der Spätromantik auf, einer Epoche, in der große politische und ökonomische Umwälzungen stattfanden: Die Revolutionen von 1830 und 1848, Pauperismus, Amerikaauswanderung, Agrarreformen, beginnende Industrialisierung und Formierung der Nationen bzw. des Nationalismus in Mitteleuropa. Die Heilige Elisabeth wurde in diesen Prozessen sowohl als Sozialheilige als auch als nationale Ikone vereinnahmt – mit Auswirkungen auf Thüringen und Hessen.

Zur Eröffnung der Ausstellung „[Elisabethbilder in der Spätromantik](#)“ am Sonntag, [12. Juni 2022](#) um [11.30](#) Uhr im Historischen Rathaussaal sind Sie herzlich eingeladen.

Begrüßung:

Ruth Fischer, Universitätsstadt Marburg

Prof. Dr. Marita Metz-Becker, Marburger Haus der Romantik e.V.

Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Siegfried Becker, Philipps-Universität Marburg:

„Elisabethrezeption in der deutschen Spätromantik“

Anschließend laden wir zu einem kleinen geselligen Umtrunk ein.